

Stabile Logistik-Konjunktur in NRW übertrifft Erwartungen im ersten Quartal

Der Indikatorwert des NRW.LOGISTIKINDEX bewegt sich auch im ersten Quartal 2015 im positiven Bereich. Nach einem kleinen Dämpfer zum Jahresbeginn ist der Indikatorwert des NRW.LOGISTIKINDEX wieder deutlich gestiegen. Dabei stützt sich das gute Geschäftsklima auf eine positive Geschäftsentwicklung im Februar und März, welche in NRW leicht besser war als im Bund. Insgesamt wurden die Erwartungen an das erste Quartal 2015 im Bund und in NRW übertroffen. Begünstigt durch die derzeitige Geschäftsentwicklung konnten auch wieder die Transportumsätze steigen, wobei sich die Kapazitätsauslastung zwischenzeitlich auf hohem Niveau stabilisiert hat – mit Aussicht auf Steigerungen bzw. Verbesserungen. Weniger positiv sind die Entwicklungen von Kosten- und Preisen. Zwar hat sich die Kostensituation im ersten Quartal entspannt, jedoch stehen die Preise der Logistiker nun unter Druck – im Bund dabei erkennbar stärker als in NRW. Damit bleiben die Erwartungen an die Preisentwicklung im Bund und in NRW unerfüllt.

Das vergangene Jahr (2014) wird von einer Mehrheit der Befragten insgesamt positiv bewertet und verlief vor allem in NRW besser als erwartet. Dennoch verifizieren die befragten Transport- und Logistikunternehmen den Preisverfall erneut als größtes Problem 2014. Bei der Beurteilung eines guten Logistikstandortes rücken auch aufgrund des drohenden Flächenmangels andere Standortfaktoren, als die Nähe zu den Märkten, vermehrt in den Vordergrund.

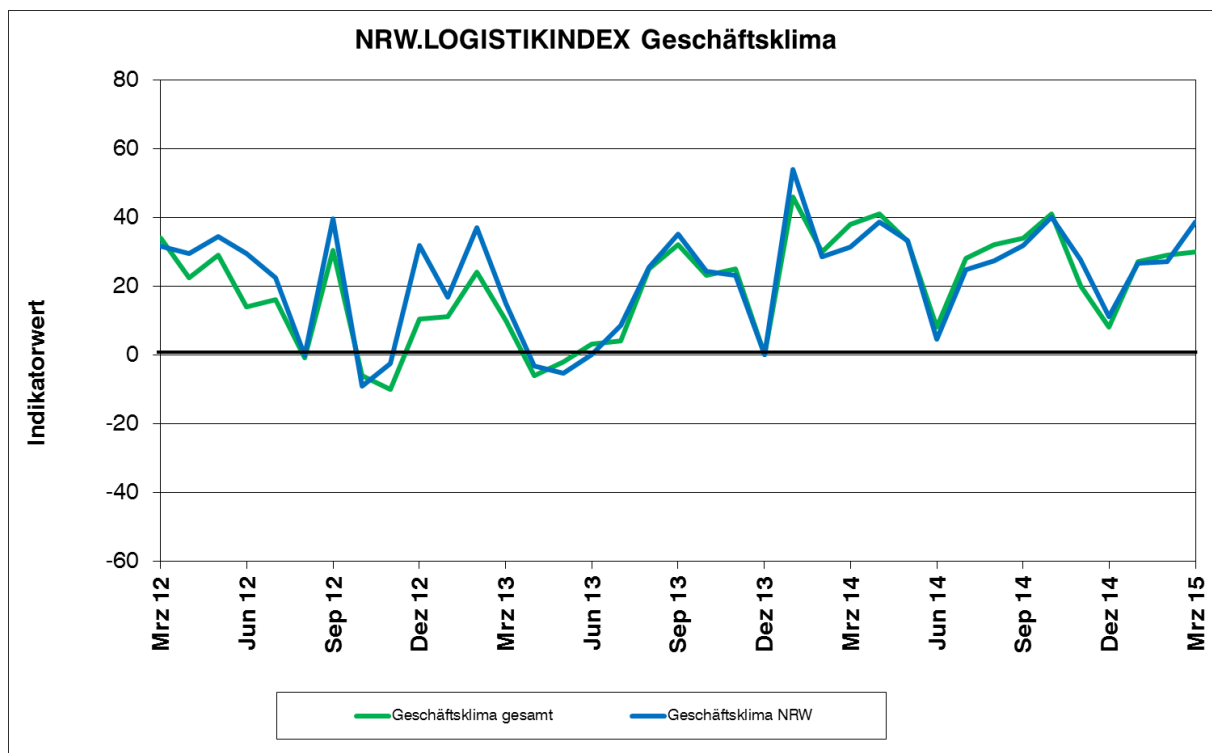
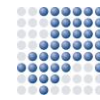


Abbildung 1:
Geschäftsklima



Geschäftsentwicklung übertrifft Erwartungen trotz Dämpfers

Die Geschäftsentwicklung startete im ersten Quartal 2015 mit einem leichten Dämpfer. Im Januar berichteten demnach in NRW sowie im Bund im Saldo mehr Unternehmen von einer verschlechterten als von einer verbesserten Geschäftslage – NRW: -8 %; Bund: -5 %. Dennoch wurden die Erwartungen an das erste Quartal 2015 übertroffen. Schließlich sind es im Februar sowie März nur einige wenige Unternehmen im Bund und keiner der befragten Logistiker in NRW, die von einer verschlechterten Geschäftsentwicklung berichteten. Vielmehr sind es im Februar 45 % und im März 29 % der NRW-Unternehmen, deren Geschäftslage sich verbessert hat (Bund: 36 % bzw. 22 %). Insgesamt zeigt sich damit eine insgesamt stabile Geschäftsentwicklung. Dabei stehen die NRW-Unternehmen nach Einschätzung der befragten Logistiker besser da als die bundesweite Vergleichsgruppe.

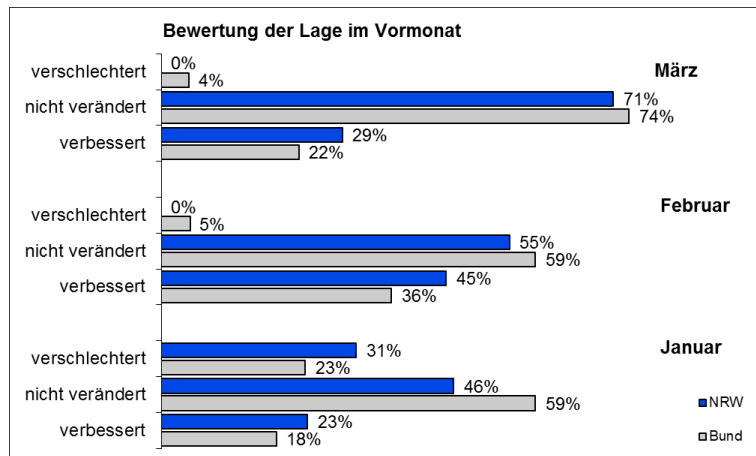


Abbildung 2:
Geschäftslage im Vormonat

Optimismus für das zweite Quartal 2015

Die Erwartungen der befragten Transport- und Logistikunternehmen für das zweite Quartal 2015 fallen insgesamt sehr positiv aus. Während in NRW über die Hälfte der Befragten mit einer günstigeren Geschäftslage im zweiten Quartal rechnet, liegt dieser Wert für den Bundeschnitt bei 50 %. Damit gehen die Logistiker in NRW erkennbar optimistischer in das neue Quartal als der Bundeschnitt. Dies dürfte unter anderem an der leicht besseren Geschäftsentwicklung der NRW-Unternehmen liegen, welche den Logistikern in NRW Zuversicht liefern dürfte. Mit einer gleich bleibenden und damit weiterhin guten Geschäftslage rechnen in NRW 43 % und im Bund 50 %. Von einer Verschlechterung in den kommenden Monaten geht keiner der Befragten aus – weder im Bund noch in NRW. Trotz der Euro-Schwäche sowie anhaltender Krisen im Ausland bleiben die befragten Transport- und Logistikunternehmen optimistisch, sodass die Logistik-Konjunktur auch in Zukunft stabil bleiben dürfte.

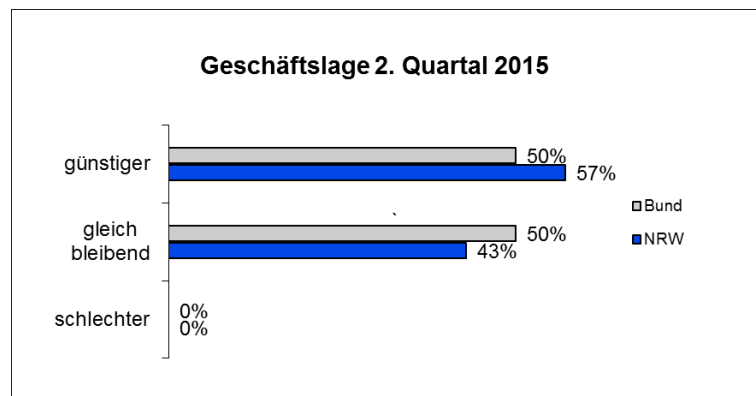


Abbildung 3:
Geschäftslage im zweiten Quartal 2015



Kostenreduzierung vereinzelt möglich

Während im Januar 2015 im Bund noch ein leichter Überhang zu steigenden Kosten bestand, berichteten in NRW gleich viele Unternehmen von steigenden bzw. sinkenden Kosten. In den beiden Folgemonaten hingegen bewegen sich die Kostenkurven erstmals wieder im Bereich gesunken, wenngleich die Kurven nah an der Nulllinie liegen. Die befragten Logistiker bestätigen damit, dass Kostenreduzierungen bzw. Einsparungen vereinzelt möglich sind. Ausschlaggebend für die Entwicklung könnte u.a. der niedrige Ölpreis sein.

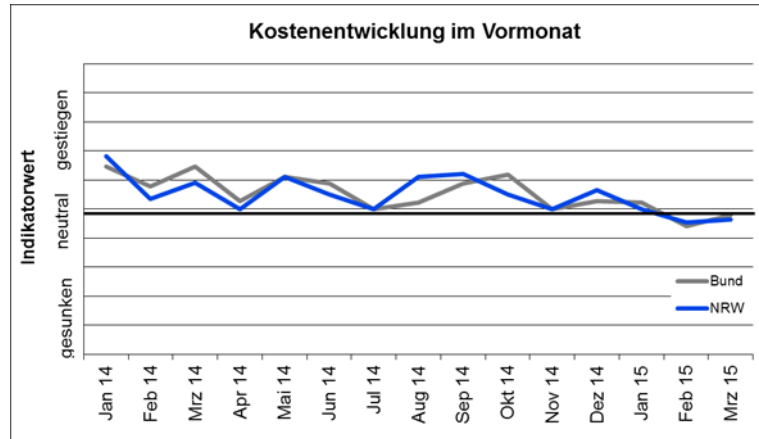


Abbildung 4:
Kosten im Vormonat

Für die kommenden drei Monate fallen die Erwartungen an die Kostenentwicklung im Bund und in NRW unterschiedlich aus. Während im Bundesschnitt signifikant mehr Unternehmen von steigenden Kosten im zweiten Quartal ausgehen (21 % zu 8 %), ist dieses Verhältnis in NRW ausgewogen. Die breite Mehrheit der beiden Vergleichsgruppen rechnet mit unverändert bleibenden Kosten (Bund: 71 %, NRW: 81%). Insgesamt scheinen die NRW-Unternehmen leicht optimistischer zu sein als die Logistiker im Bund.

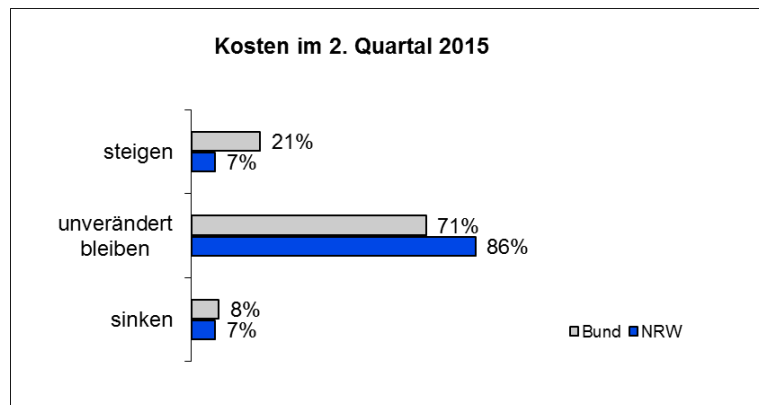
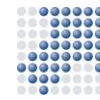


Abbildung 5:
Kostenerwartung

Es bleibt abzuwarten, wie lange diese Ruhe an der Kostenfront vorhält. Feststehen dürfte jedoch, dass Kostenreduzierungen auf breiter Front ausbleiben dürften – dies bestätigten die Erwartungen der befragten Transport- und Logistikunternehmen im Bund sowie in NRW.



Preisentwicklungen erfüllen Erwartungen nicht

Die Preise in der Logistikbranche laufen sowohl in NRW als auch im Bund den Erwartungen des vorangegangenen Quartals hinterher. Im Bundesschnitt waren es über 40 % und in NRW knapp 40 % der Befragten, die von steigenden Preisen ausgegangen sind. Die Preisentwicklungen zeigen aber, dass im ersten Quartal 2015 Preiserhöhungen tatsächlich kaum durchsetzbar waren. Im Direktvergleich liegt die Preiskurve NRWs zwar nach wie vor oberhalb der Bundeskurve, jedoch zeigt sich in beiden Fällen eine negative Preisentwicklung. Offensichtlich konnten die Jahresgespräche nicht dazu genutzt werden, um die Preise auf breiter Front anzuheben. Die gleichbleibenden oder sogar sinkenden Kosten dürften es den Dienstleistern zusätzlich erschweren, Preise nach oben anzupassen.

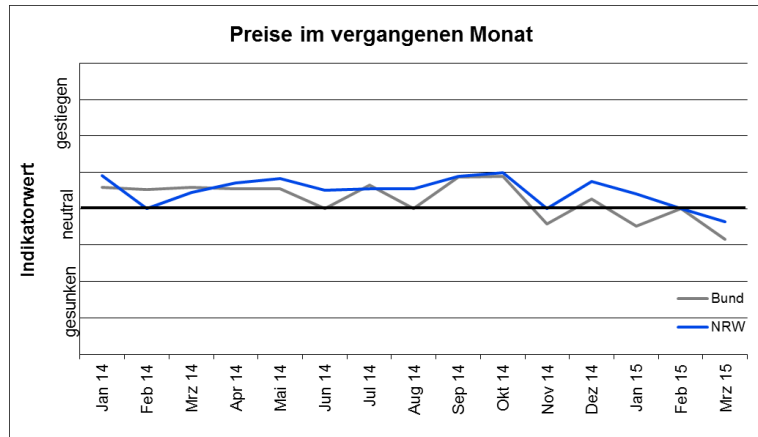


Abbildung 6:
Preise im Vormonat

Die Erwartungen an die Preisentwicklung für das zweite Quartal 2015 spiegelt die aktuelle Preisentwicklung wider. Im Bund (75 %) und in NRW (79 %) rechnet jeweils die deutliche Mehrheit mit unverändert bleibenden Preisen. Immerhin rechnet nur ein Bruchteil der befragten Transport- und Logistikunternehmen mit sinkenden Preisen (Bund: 4 %; NRW: 7 %). Die übrigen 14 % in NRW und 21 % im Bund rechnen vielmehr mit Preiserhöhungen. Damit fallen die Erwartungen deutlich verhaltener aus als in der vorangegangenen Befragung.

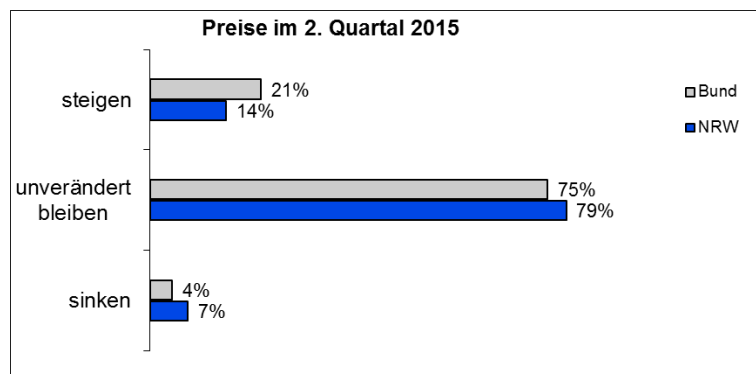
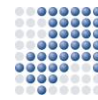


Abbildung 7:
Preisentwicklung

Es bleibt abzuwarten, wie viele Unternehmen tatsächlich noch Preise erhöhen können. Prinzipiell ist davon auszugehen, dass die Preise derzeit keine großen Sprünge machen. Als Folge daraus könnten Einsparungen bzw. Optimierungen und Diversifikation noch mehr in den strategischen Fokus der Unternehmen rücken.



Kapazitätsauslastung erfüllt Erwartungen

In der vorangegangenen Befragung ist der überwiegende Teil der befragten Transport- und Logistikunternehmen im Bund und in NRW von einer unverändert bleibenden Kapazitätsauslastung ausgegangen. Im ersten Quartal 2015 berichtet tatsächlich die deutliche Mehrheit der Befragten von einer unveränderten stabilen Kapazitätsauslastung im Verlauf der letzten Monate (Bund: 65 %; NRW: 64 %). Von einer verbesserten Auslastung berichten in NRW im Saldo +22 % der Logistiker - in der bundesweiten Vergleichsgruppe sind es +15 %. Im vorangegangenen Quartal lagen die Salden zwar mit +38 % in NRW bzw. +37 % im Bund deutlich höher, die Auslastung ist aber insgesamt dennoch positiv zu bewerten. Mittelfristig hoffen zahlreiche Logistiker wieder auf eine steigende Kapazitätsauslastung. So sind es im Bund und in NRW jeweils 43 % der befragten Logistiker, die von einer steigenden Auslastung ausgehen. Weitere 48 % im Bund und 50 % in NRW rechnen mit einer unveränderten Auslastung. Insgesamt dürfte die Logistik-Konjunktur mit einer stabilen Geschäftsentwicklung und Kapazitätsauslastung auch in den kommenden sechs Monaten positiv bleiben.

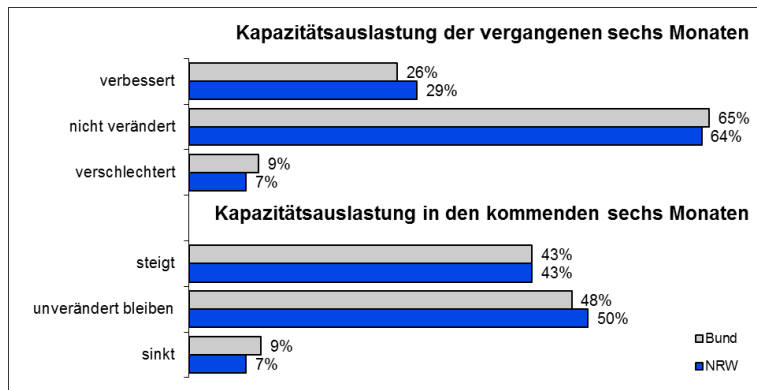


Abbildung 8:
Kapazitätsauslastung

Bei der Bewertung der saisonalen (derzeitigen) Auslastung unterscheiden sich die NRW-Unternehmen leicht vom Bundeschnitt. Es kann zwar bei beiden von einer positiven Tendenz gesprochen werden. Mit 50 % liegt die Einschätzung einer saisonal guten Auslastung in NRW jedoch über dem Niveau des Bundes (39 %). Nur vier Prozent der Unternehmen im Bund beobachten aktuell eine schlechte saisonale Auslastung, in NRW ist es sogar gar keiner der Befragten. Alles in einem dürften einige Unternehmen, unter Berücksichtigung der derzeit schwierigen Preissituation, bereits wieder an Kapazitätsausweitungen denken.

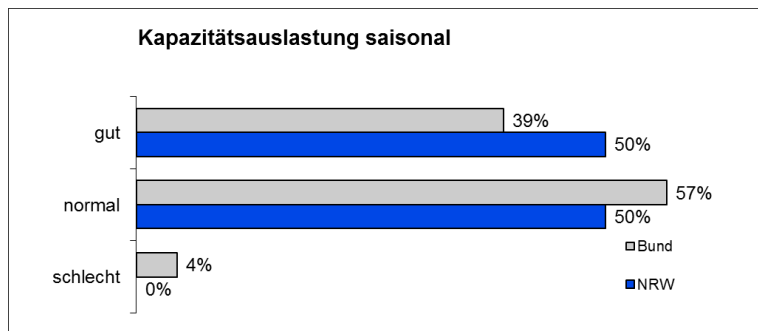
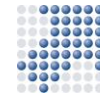


Abbildung 9:
Kapazitätsauslastung saisonal



Transportumsatz steigt weiter

Auch im Frühjahr 2015 berichten in NRW im Saldo mehr Transport- und Logistikunternehmen von einem erhöhten (40 %) als von einem rückläufigen (20 %) Transportumsatz. Im Bundeschnitt fällt das Saldoplus mit +27 % leicht besser aus als in NRW. Damit setzt sich der Trend der letzten Monate fort: Der Transportumsatz steigt und befindet sich auf einem hohen Niveau. Der anhaltende positive Trend mündet bei den Logistikern in weiteren Optimismus, sodass keiner der Befragten mit einer Verringerung des Transportumsatzes rechnet - weder im Bund noch in NRW. Vielmehr hoffen die befragten Unternehmen auf weitere Steigerungen (Bund: 47 %; NRW: 40%). Mit einem unveränderten Transportumsatz rechnen in NRW die verbleibenden 60 % bzw. 53 % im Bund. Insgesamt wird damit erneut das gute bzw. stabile Geschäftsklima in der Logistikbranche bestätigt.

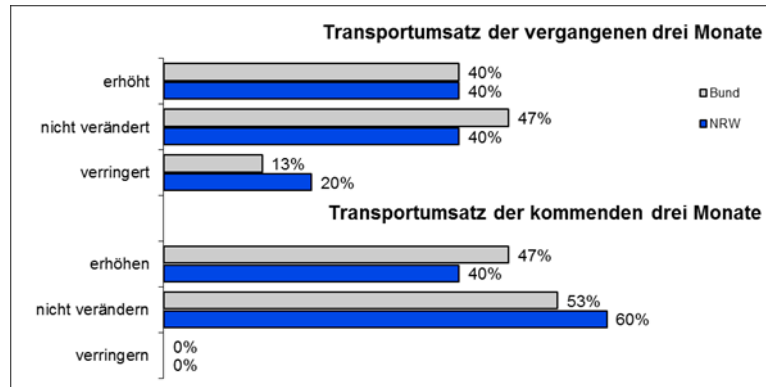


Abbildung 10:
Transportumsatz

Saisonal vermelden zehn Prozent der Befragten in NRW und sechs im Bund einen schlechten saisonalen Transportumsatz. Im Bund bewertet eine Mehrheit von 67 % den derzeitigen Umsatz als normal. Die restlichen 27 % sehen einen saisonalen guten Transportumsatz. In NRW bewerten 67 % der befragten Transport- und Logistikunternehmen den Umsatz als normal bzw. 20 % als gut. Insgesamt bestätigt auch die Einschätzung des Transportumsatzes das gute bzw. stabile Geschäftsklima in der Logistikbranche.

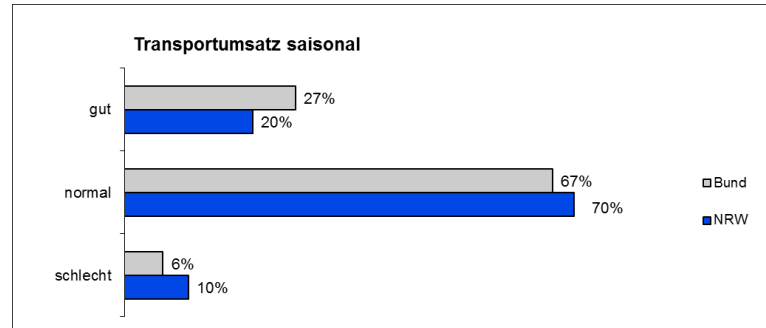


Abbildung 11:
Transportumsatz saisonal

Flächenknappheit macht sich bemerkbar

Bei der Frage nach den Stärken eines guten Logistikstandorts zeigen sich im Bund und NRW deutliche Unterschiede. Zwar sprechen sich die befragten Transport- und Logistikunternehmen erneut für die Nähe zu den Märkten aus, jedoch ist im Bund der Anteil von fast 60 % auf knapp 50 % gesunken und in NRW sogar von 55 % auf 40 %. Dies dürfte unter anderem auch daran liegen, dass die Flächen, insbesondere in Ballungszentren, kontinuierlich knapper werden, sodass andere Faktoren an Bedeutung gewinnen. Demnach ist der Standortfaktor einer starken industriellen Basis für die Logistiker erkennbar wichtiger geworden – in NRW ist der Anteil von 27 % auf 36 % gestiegen (Bund: 47 % zu 29 %). Gleichzeitig scheinen niedrige Grundstücks- bzw. Immobilienpreise nachrangig zu sein, in NRW dabei stärker als im Bund.

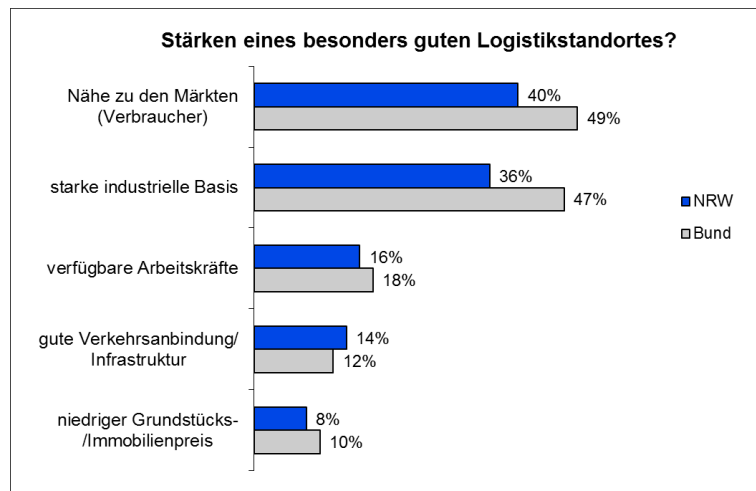


Abbildung 12:
Standort

Trend zu mittel- bis kurzfristigen Verträgen nur teilweise bestätigt

Beim Vergleich der bestehenden Vertragslaufzeiten von NRW-Logistikunternehmen mit dem Bundesschnitt gibt es generell nur marginale Unterschiede. In beiden Gruppen berichtet die Minderheit von langfristigen Vertragslaufzeiten (Bund: 22 %; NRW: 21 %). Die bestehenden vertraglich fixierten Geschäftsbeziehungen sind eher mittelfristig (Bund: 52 %; NRW 50 %). Von kurzfristigen Verträgen berichten im Bund 26 % und in NRW 29 %. Die letztjährige Erwartung eines Trends hin zu mittel- bis kurzfristigen Verträgen hat sich damit nur teilweise bestätigt. Ungeachtet dessen rechnen die Befragten für die Zukunft weiter mit einer Zunahme der Kurzfristigkeit. Demnach gehen in den beiden Vergleichsgruppen erneut mehr Unternehmen bei neu abzuschließenden Verträgen von kurzen Laufzeiten aus als von lang- oder mittelfristigen. Das kann u.a. an der immer höheren Flexibilität liegen, welche viele Kunden der Logistiker benötigen. Auf der anderen Seite bedeuten langfristige Verträge für Transport- und Logistikunternehmen oftmals aber auch eine Bindung an das derzeitige Preisniveau, sodass Preiserhöhungen in den nächsten Monaten noch weniger durchsetzbar wären. Damit könnten langfristige Verträge auch von den Logistikern derzeit unter Umständen nicht gewollt sein.

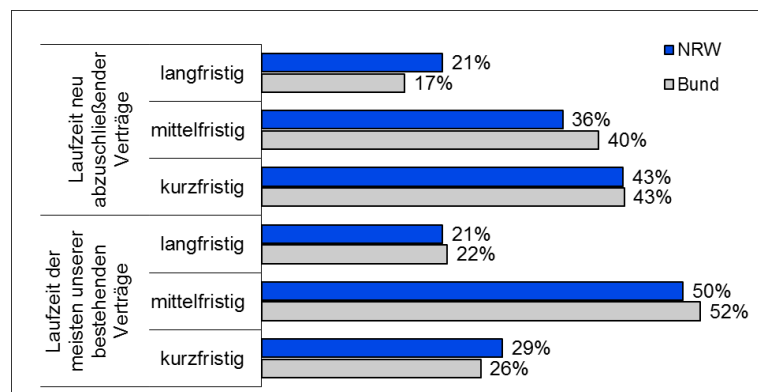


Abbildung 13:
Vertragslaufzeiten



2014 in NRW besser als erwartet

Das Logistikjahr 2014 war in der Rückschau bei den meisten der befragten NRW-Unternehmen ein gutes Jahr. 31 % der Befragten berichten, dass 2014 genauso positiv verlaufen ist, wie erwartet (Bund 32 %). Weitere 38 % geben sogar an, dass das Jahr besser verlaufen ist, als erhofft (Bund: 32 %). Dem gegenüber stehen jeweils 22 % im Bund und in NRW dessen Jahr schlechter war, als erwartet bzw. 9 % im Bund und 15 % in NRW dessen Jahr die negativen Erwartungen erfüllt hat. Insgesamt ist die Bewertung des Logistikjahres 2014 damit positiv einzustufen, sodass die über Monate anhaltende stabile bis gute Logistikkonjunktur eine positive Geschäftsentwicklung begünstigen konnte.

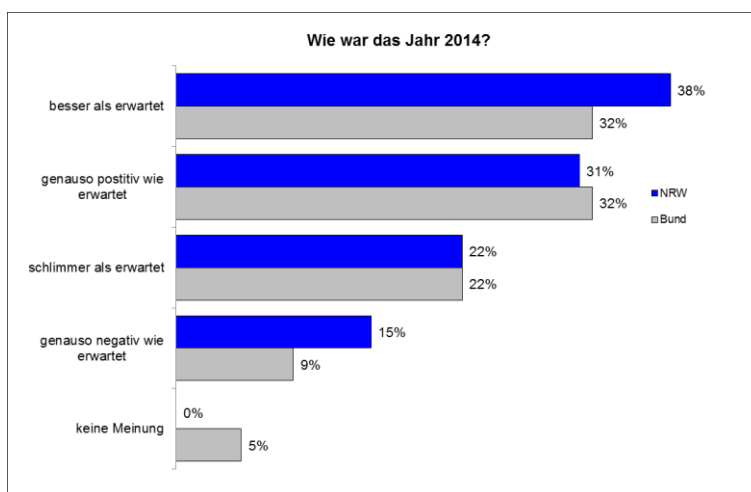


Abbildung 14:
Jahr 2014

Preisverfall größtes Problem in NRW und im Bund

Ähnlich wie im Jahr 2013 sehen die befragten Transport- und Logistikunternehmen den Preisverfall erneut als das größte Problem des Jahres 2014 an. Der Preisverfall scheint im Bund (60 %) jedoch problematischer zu sein als in NRW (46 %), was die Kurven der Preisentwicklung bestätigen. Im Bund wie in NRW scheinen Logistiker offensichtliche Kostenrückgänge, wie die aktuelle Entwicklung des Rohölpreises, an ihre Kunden weitergeben zu müssen. Preisanpassungen aufgrund von Kostensteigerungen scheinen dabei die Ausnahme zu bleiben. Ein weiteres wichtiges Problem sehen die befragten Unternehmen in der allgemeinen Unsicherheit (Bund: 53 %; NRW: 40 %), welche 2014 mit den noch immer vorherrschenden Krisen wie in der Ukraine, Syrien, Griechenland u.v.m. besonders hoch gewesen sein dürfte. Aufgrund des guten Logistikjahres 2014 ist der Anteil der Unternehmen, die von Kapazitätsengpässen berichten, in NRW um 29 %-Punkte gestiegen (Bund: +41 %-Punkte). Sofern sich das laufende Jahr ähnlich gut entwickelt, dürften einige Unternehmen über eine Ausweitung der Kapazitäten nachdenken.

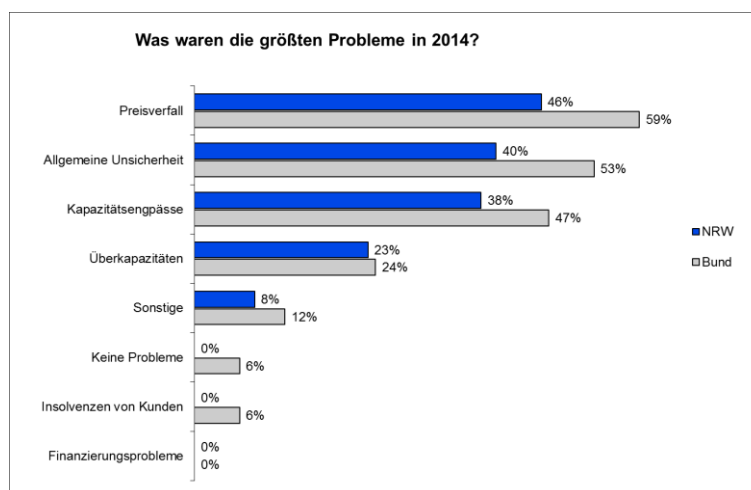


Abbildung 15:
Probleme 2014



Investitionsbereitschaft in 2014 gestiegen

Im Vergleich zum Jahr 2013 scheint die Investitionsbereitschaft im Jahr 2014 leicht gestiegen zu sein. Während 2013 im Bund mehr Unternehmen von gesunkenen als von gestiegenen Investitionen berichteten und in NRW gleich viele, hat sich dies in 2014 positiv verändert. Demnach besteht im Bund ein Verhältnis von 18 % zu 32 % und in NRW von 23 % zu 38 %, sodass 2014 die Ausgaben für Investitionen im Saldo gestiegen sind.

Für das laufende Jahr 2015 gehen 15 % der Logistiker in NRW und 32 % im Bund von steigenden Investitionen aus. Mit rückläufigen Investitionen rechnen jeweils 23 % der Logistiker, womit die Investitionsbereitschaft für 2015 in NRW signifikant geringer ist als im Bund, obwohl die positive Geschäftsentwicklung Investitionen eigentlich begünstigen müsste.

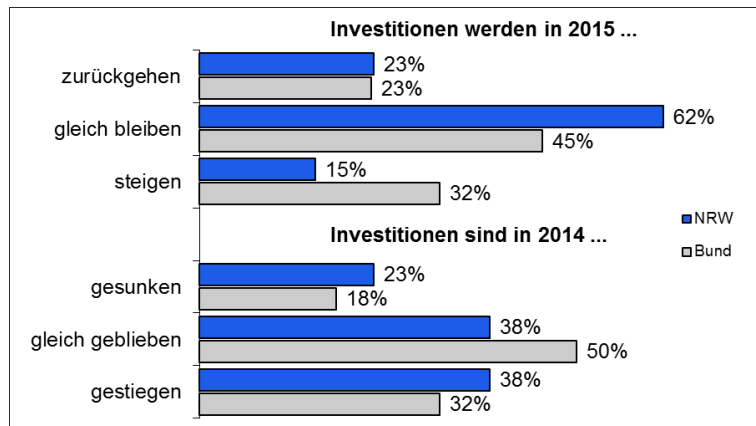


Abbildung 16:
Investitionen

Logistik-Software weiter Investitionsschwerpunkt

Auch 2015 werden Investitionen in Logistik-Software im Bund und in NRW wieder der wichtigste Investitionsbereich sein. Die Hälfte der befragten Logistiker in NRW plant in diesem Bereich zu investieren – im Bund sind es mit 64 % deutlich mehr Unternehmen. Im Vorjahr noch von nachrangiger Bedeutung, rücken Investitionen in Flurförderfahrzeuge in diesem Jahr auf den zweiten Platz (Bund 27 %; NRW: 29 %). Investitionen in LKW bzw. Fahrzeuge für den Fernverkehr belegen nach wie vor den dritten Rang (Bund: 18 %; NRW: 23 %). Insgesamt zeigt sich, dass Industrie 4.0 auch für die Logistik immer mehr an Bedeutung zu gewinnen scheint. Damit ist in diesem Jahr auch die Akzeptanz der Logistiker für Cloud-Computing gestiegen, sodass sich die Unternehmen vermehrt vorstellen können, Software in der Cloud zu beziehen.

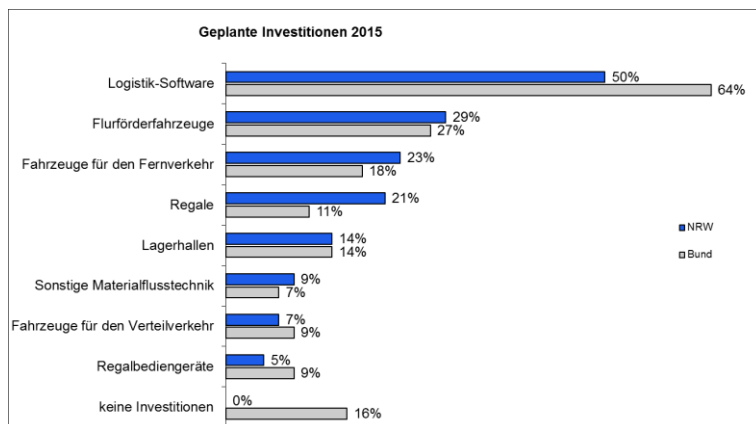


Abbildung 17:
Investitionen 2015



Die Bewertung unterstreicht, dass mit dem Vordringen neuer Technologien Investitionen in Logistik-Softwares unabdingbar sind – auch um den Anforderungen der Kunden und den damit einhergehenden Schnittstellen gerecht werden zu können. Folglich spielen Softwarelösungen für logistische Prozesse eine bedeutende Rolle. Im Ranking der Investitionen für das Jahr 2015 stehen Transport-Management-Systeme (TMS) nach wie vor weit oben auf der Agenda. (Bund: 52 %; NRW: 42 %). Deutlich an Bedeutung gewonnen haben in diesem Jahr die sonstigen Spezialanwendungen und belegen den zweiten Platz (Bund: +6 %-Punkte; NRW: + 19 %-Punkte). Doch auch Warehouse-Management-Systeme haben in diesem Jahr an Bedeutung gewonnen und erreichen im Bund sowie in NRW einen leichten Zuwachs.

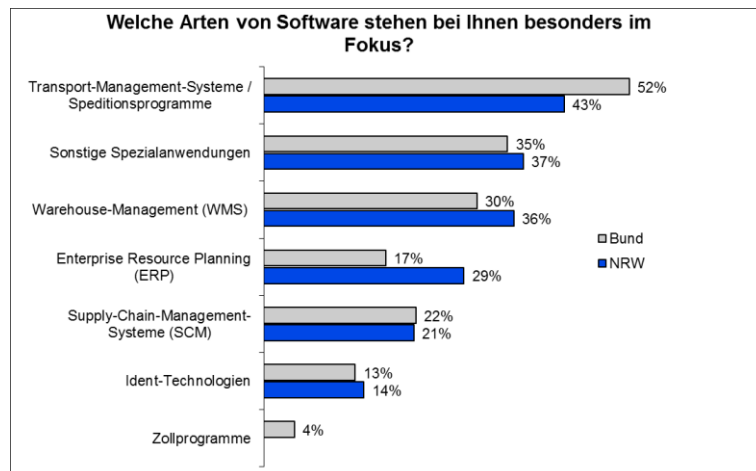


Abbildung 18:
Software



Der NRW/Logistikindex

Mit dem NRW/Logistikindex hat das Logistikcluster NRW eine ständige Beobachtung der Logistik-Branchenentwicklung in Nordrhein-Westfalen etabliert. Der NRW/Logistikindex ist ein quartalsweise ermittelter Indikator, der die brancheninterne Wirtschaftslage und -zukunft zeigt. Grundlage für den NRW/Logistikindex ist das SCI/Logistikbarometer, das seit 2003 bundesweit monatlich durch das Beratungsunternehmen SCI Verkehr GmbH erhoben wird.

Mit Hilfe von ausgewählten Entscheidern der Logistikbranche wurde durch SCI Verkehr mit dem SCI/Logistikbarometer eine schnelle und unkomplizierte Abfragemethode entwickelt. Die Befragung erfolgt mittels eines zweiseitigen Bogens. Innerhalb weniger Minuten können die kurzen, prägnanten Aussagen bzw. Einschätzungsabfragen beantwortet werden. Der NRW/Logistikindex stellt eine Sonderauswertung der NRW-Teilnehmer des Logistikbarometers dar. Für diese Auswertung werden die Bewertungen und Einschätzungen jeweils quartalsweise zusammengefasst.

Die Analyse erfolgt zum Teil in methodischer Anlehnung an den Ifo-Geschäftsklimaindex. Die Zielsetzung des NRW/Logistikindex geht jedoch über den Ansatz des Ifo-Institutes hinaus. Es werden nicht nur kurzfristige, konjunkturrellbedingte Erwartungen abgefragt, vielmehr verfolgt dieser Index darüber hinaus das Ziel, langfristige, wachstumsbedingte Tendenzen insbesondere für das Land NRW aufzudecken.

Der neue Index soll den im Cluster organisierten Unternehmen helfen, ihre Lage im Wettbewerb realistisch einzuschätzen. Er dient außerdem dazu den Mitgliedern einen Informationsvorsprung zu sichern. Somit ist der NRW/Logistikindex ein aktiver Teil einer positiven Clusterentwicklung in NRW.

Weitere Informationen:

Molley Morgan
SCI Verkehr GmbH
Vor den Siebenburgen 2
50676 Köln
Tel.: 0221 931 78-23
m.morgan@sci.de
www.logistik.nrw.de



EUROPÄISCHE UNION
Investition in unsere Zukunft
Europäischer Fonds
für regionale Entwicklung

Ministerium für Wirtschaft, Energie,
Industrie, Mittelstand und Handwerk
des Landes Nordrhein-Westfalen

